

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 70.

Neuenbürg, Dienstag den 14. Juni

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Vermögens-Beschlag.

In der von dem K. Oberamtsgerichte Neuenbürg verhandelten Untersuchungssache gegen den ledigen 25 Jahre alten Schuster und Tagelöhner Gottfried Schaber von Ottenhausen wird von der Rath- und Anklagekammer des K. Kreisgerichtshofes zu Tübingen auf den Antrag des Staatsanwalts und in Erwägung:

daß gegen zc. Schaber zur Verweisung vor das Schwurgericht wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verschuldeter Tödtung Art. 247 des Strafgesetzb. zureichender Verdacht vorliegt, er sich jedoch dem gerichtlichen Verfahren durch die Flucht entzogen hat

nach Art. 490 der St.P.O. verfügt:

daß das Vermögen des Gottfried Schaber von Ottenhausen mit Beschlag zu belegen sei, und daß ihm jede gerichtliche Verfolgung von Rechten auf dem Wege der Klage, sowie jede Ausübung seiner Staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle, auch daß dieser Beschluß in dem Staats-Anzeiger und dem Amtsblatt von Neuenbürg, sowie durch Anschlag an dem Rathhause in Ottenhausen zu veröffentlichen sei.

So beschlossen Tübingen den 1. Juni 1870.

Der Vorsigende.

Firnhaber.

Vorstehender Beschluß der Rath- und Anklagekammer in Tübingen wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Neuenbürg den 10. Juni 1870.

K. Oberamtsgericht.

Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Montag den 20. Juni

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Döbel aus den Staatswaldungen Haag, Hornamm, und Tröfzbach-Ebene und vom Scheidholz der Neufager Gut:

17 Buchen mit 257 C., 743 Stück Nadel-Lang- und Klobholz, 270 Stück 4—7" starke und 30 und mehr Fuß lange Nadelholzstangen

in 3 Längeklassen; ferner vom Scheidholz der Neufager und Döbler Gut: 2 1/4 Kl. eichene Prügel, 13 Kl. buchene Prügel, 1 1/4 Kl. tannene Scheiter und 227 Kl. dto. Prügel.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Samstag den 25. Juni

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach aus den Abtheilungen Lehenwaldebene, Tiefengrund und Lehenwaldebene, Tiefengrund und Lehenwaldhalbe des Distrikts Eiberg und den Abtheilungen Seßling, Trügenteich und Ebene des Distrikts Weistern: 6 Klafter eichene Prügel, 1/4 Kl. buch. Spaltholz, 59 Kl. dto. Prügel, 7 Kl. Nadelholz Spaltholz, 369 Kl. dto. Prügel und 59 Kl. buchene und 415 Kl. tan. Reisprügel.

Revier Schwann.

Wegsperrre.

Der Enzthalweg vom Bahn-Uebergang bei der Rothenbach-Einmündung bis zur Gach-P. rücke wird von Mittwoch den 15. d. Mt.s. bis Ende dieser Woche gesperrt.

Neuenbürg.

Hausantheil-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben der † Wilhelmine Martin ledig von hier kommt der vorhandene Haus-Antheil, nämlich

1/3 an P. 208 Einem 3stöckigen Wohnhaus an

der Marktgasse, taxirt zu 900 fl.

nächsten Samstag den 18. Juni d. J.

Abends 5 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Gerichtsnotariat.

Bauer.

Neuenbürg.

Fabrniß-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben der † Wilhelmine Martin, ledig von hier, wird in deren seitherigen Wohnung an der Marktgasse, nächsten

Donnerstag den 16. Juni d. J.
 von Morgens 8 Uhr an
 die vorhandene Fahrniß, nach allen Rubriken,
 gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich
 verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 K. Gerichtsnotariat.
 Bauer.

Steinzerkleinerungs - Akkord.

Kommenden Mittwoch den 15. I. M.
 werden auf der Neuenbürg-Pforzheimerstraße in
 der Markung Birkenfeld
 140 Kocklasten Kalksteine zu Zerkleinern veraccor-
 dirt. Anfang mit der Verraffordirung Nachmittags
 1 Uhr bei der Landesgrenze und wird gegen
 Neuenbürg fortgesetzt, es werden hiezu tüchtige
 Steinschläger eingeladen, die Herren Schultheißen
 gebeten, dieß rechtzeitig in ihren Gemeinden be-
 kannt machen zu lassen.

Girsau den 12. Juni 1870.

Aus Auftrag
 Straßenmeister
 J. Pfeifer.

Privatnachrichten.



Am Pfingstmontag
 Abend gieng auf dem
 Wege zur Post ein
 Brief verloren. Der Finder erhält
 gegen Rückgabe eine gute Belohnung,
 von wem? sagt die Redaktion.

☞ Eine tüchtige erfahrene Köchin findet
 eine gute Stelle. Bei wem sagt die Redaktion
 d. B.

H ö f e n.

Reinen 1868er Rothwein

verkauft das Fmi zu 4 fl., sowie einen geringe-
 ren zu 2 fl. 48 kr.; Eimerweis billiger.
 Schlotterbeck, 3. Sonne.

Calmbach.

Geschäfts-Eröffnung.

Geehrtem Publikum mache die ergebenste
 Anzeige, daß ich mich als

Sattler & Tapezier

hier etablirt halve und halbe mich unter
 Zusicherung guter und reeller Bedienung
 für alle Branchen meines Geschäftes
 bestens empfohlen.

Gottfried Barth,
 Sattler und Tapezier.

Neuenbürg.

☞ In meinem Geschäft findet ein ordent-
 licher junger Mann als Knecht eine Stelle.

Carl Mahler,
 Seifensieder.

Langenbrand.



Unterzeichneter beabsichtigt,
 sonstiger Berufsgeschäfte wegen
 seine

Wirthschaft zum Ochsen

dahier, an der frequenten Straße von Neuen-
 bürg nach Liebenzell = Calw, auf mehrere Jahre,
 vom 1. Juli an beginnend zu verpachten.
 Dieselbe gewährt einem thätigen, sich ihr aus-
 schließlich widmenden Wirthe fortdauernden zahl-
 reichen Besuch. Ein Pacht kann täglich abge-
 schlossen werden.

Den 9. Juni 1870.

Jak. Rittmann,
 zum Ochsen.

Neuenbürg.

Reinen 1868er Wein

per Fmi 3 fl. 24 kr. empfiehlt

Franz Dieffenbacher.

Neuenbürg.

☞ Einen jungen Menschen, der die Küferei
 erlernen will, nimmt in die Lehre

Franz Dieffenbacher.

Neuenbürg.

☞ Eine neumeltige Kuh, die auch zum
 Fahren tauglich ist und ein vollständiges
 Pferdegeschirr und einen Pferdebarren hat
 zu verkaufen.

Karl Müller.

Neuenbürg.

Die Gartenwirthschaft zum Münster
 ist geöffnet:

jeden Sonntag Nachmittag,
 für Morgenspaziergänger Sonntags frühe und
 an den übrigen Wochentagen über Mittag
 und Abends; sonst auf Bestellung zu ge-
 wünschter Zeit.

Wein, Bier, Kaffee, warme und kalte
 Speisen.

Eine am Dienstag Abend von Neuenbürg
 bis Höfen

verlorene Wunde

wolle der redliche Finder im Gasthaus zum
 Bären in Neuenbürg gegen Belohnung abgeben.

Neuenbürg.

Ein am Samstag von hier auf der Pforz-
 heimer Straße bis Schwarzloch verlorener

Mantel nebst Blouse

wolle gegen Belohnung gefälligst abgegeben wer-
 den im Gasthaus zum Bären.

Büchenbronn.

Unterzeichneter vergibt die Lieferung von
 16' langen, 8" starken tannenen Brettern
 Demjenigen, der bis nächsten Donnerstag den
 16. Juni unter freier Lieferung zum Zelgenberg
 bei Weissenstein das billigste Offert macht.

Joseph Ade, Zimmermstr.
 Logis im Adler.



9 kr.

Im Verlage von Moritz Schauenburg in Lahr erschien soeben und ist bei der Expedition d. Bl. zu haben:

9 kr.

Metrisches Maaß und Gewicht.

Tableau über Längen-, Flächen-, Körper- und Hohlmaße und Gewichte. Mit 25 Holzschnitten in 4 fachem Farbendruck und erläuterndem Texte.

Preis 9 fr.

Für Jedermann unentbehrlich, für alle kaufmännischen und industriellen Bureau's, Gasthäuser, Eisenbahn-Wartsäle etc. Große Genauigkeit und klare Uebersicht machen dies Tableau besonders empfehlenswerth u. für Bürger-, Gewerbe- u. Volksschulen geeignet.

9 kr.

Vom Großh. Bad. Oberschulrath zur Einführung empfohlen.

9 kr.

Den nach.

4 Morgen Heugras worunter 2 Morgen Ackerfutter verkauft

Hirshwirth Neuweiler.

Dinkelsbühler-Loose per St. 30 kr.

Ziehung vom 12.—15. Juli versendet gegen Franko-Einsendung oder Nachnahme des Betrags die Chr. Wildbrett'sche Buchdruckerei in Wildbad.

Eisenbahnfahrpläne.

größere und kleinere empfiehlt

J. Mees.

Der Salon
für Literatur, Kunst und Gesellschaft.
herausgegeben von
E. Dohm & J. Rodenberg
erscheint in Heften, alle Monate ein Heft.
Preis 10 Sgr. pro Heft
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten.

Kronik.

Deutschland.

Berlin. Die Verordnung, betreffend die Einführung von Korrespondenzkarten, bestimmt u. A.: Behufs Erleichterungen des brieflichen Verkehrs werden fortan Korrespondenzkarten zur Beförderung durch die Post zugelassen. Die Vorderseite der Korrespondenzkarte enthält einen zur Einrückung der Adresse bestimmten Vordruck. Die Rückseite kann in ihrer ganzen Ausdehnung zu schriftlichen Mittheilungen benützt werden. Die Adresse und die Mittheilung können mit Tinte, Bleistift, Rothstift oder sonstigem färbenden Material geschrieben werden; nur muß die Schrift hasten und deutlich sein. Die mit der Marke von 1 Groschen, bezw. 3 Kreuzer beklebten Korrespondenzkarten werden ohne weiteren Portoansatz nach allen Orten des Nordd. Postgebiets, ferner nach den süddeutschen Staaten, nach Oestreich und Luxemburg offen befördert. Das Verfahren der Rekommandation und der Expresbestellung ist auch auf die Korrespondenzkarten anwendbar; dagegen können Postvorschüsse auf dieselben nicht entnommen werden. Wo es im Bedürfnisse liegen sollte und ohne Aufwendung

besonderer Kosten geschehen kann, wird den Absendern namentlich bei größeren Postanstalten, eine Schreibgelegenheit zur Ausfüllung der Korrespondenzkarten in der Nähe der Postaufgabestellen gewährt werden. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Juli 1870 in Kraft.

Astatt den 6. Juni. Unter den Feldfrüchten sind es die Kartoffeln, welche durch die anhaltende Trockenheit am wenigsten gelitten haben; durchgehends stehen sie sehr schön, was für unsere Gegend, als ein Hauptkartoffelland, von Bedeutung ist.

Württemberg.

Man ist gegenwärtig damit beschäftigt, die durch den Erdfall zwischen Jüngelsingen und Ebersthal im Oberamt Künzelsau entstandene Schlucht, von welcher seiner Zeit berichtet worden, wieder auszufüllen.

§ Am letzten Mittwoch fand nach dem „Brenzboten“ in Giengen unter Betheiligung der städtischen Collegien die Uebernahme des neuen städtischen Wasserwerkes statt. Es ist ein Werk des Bauraths Schmann und zur vollständigen Zufriedenheit der Betheiligten ausgefallen. Es sind die Brunnen vermehrt, zahlreiche Privatleitungen eingerichtet und mehrere Hydranten angebracht worden.

Maulbronn, 7. Juni. Heute früh wurde auf der Straße zwischen Diefenbach und Sternensels der Leichnam eines Fuhrmanns im Graben aufgefunden; derselbe wurde sofort als der Knecht des Papiersfabrikanten Weiß in Enzberg erkannt, welcher mit seinem Fuhrwerke nach Heilbronn fahren wollte. Wie es scheint, wurde er angefallen und seines Geldes beraubt. 3 der That verdächtige Individuen wurden bereits festgenommen. Der Verunglückte wird als ein sehr ordentlicher Mensch geschildert; er wollte demnächst heirathen.

§ Während dem Lande immer u. immer wieder das schweizerische Wehr-System als Ideal hingestellt werden will, fällt die eidgenössische Bundesregierung über die schweizerischen Wehreinrichtungen ein nichts weniger als günstiges Urtheil; sie bekennet, daß die Instructoren (Exerciermeister) in Bezug auf Fleiß und Eifer nichts zu wünschen übrig lassen. Daß sie dagegen im Allgemeinen doch den Anforderungen, welche die heutige Zeit an die taktische Verwendung der Truppen stellt, nicht gewachsen sind. Es findet daher bei der jetzigen Zusammensetzung des In-



structions-Corps nur in wenigen Cantonen eine gehörige taktische Ausbildung der Infanterie statt, während sie in den übrigen nur exerciren lernt.

A u s l a n d.

In Konstantinopel sind bereits 250 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen worden; sämtliche Spitäler sind mit Verwundeten überfüllt.

In Nordamerika ist eine neue Landplage aufgetreten, der Kartoffelkäfer, *Doryphora decemlineata*, dessen Einschleppung man mit amerikanischen Saatkartoffeln fürchtet.

Miszellen.

Die neue Frauenschule in Reutlingen.

(Von verehrter Frauenhand.)

Schon wiederholt wurde der Reutlinger Frauenindustriesschule in öffentlichen Blättern Erwähnung gethan, schon wiederholt auf dieses einzig dastehende zeitgemäße Unternehmen, hervorgerufen in der dortigen höheren Webschule und unterstützt von den städtischen Behörden, aufmerksam gemacht; denn verdankt dasselbe auch seine Gründung zunächst einem Bedürfnisse der hiesigen Industrie in weiblichen Handarbeiten, für deren geschmackvolle Ausführung das Zeichnen als einzig richtige Grundlage gehandhabt wird, so könnte doch auch sein Nutzen weit über die Mauern der Stadt ausbreiten, wenn Fremde erst einmal Einsicht und Erfahrung über die hier zur Geltung kommenden Ideen genommen haben. Zwei prächtig helle Arbeitsäle sind im Bau nahezu vollendet, der eine wird den länger schon bestehenden Frauen-Zeichnunterricht in sich aufnehmen, der andere zur praktischen Ausführung der gegebenen Zeichnungen in Handarbeit dienen. Auch dieser Arbeitsunterricht besteht mit gutem Erfolg schon länger, wird aber in Zukunft durch einen neuen Zweig vervielfältigt werden, denn es ist Thatsache, daß die Maschinen welche die Handarbeit ersetzen, auch ihren systematischen Unterricht verlangen, wenn auf ihnen Erspriessliches geleistet werden soll; die Hilfsapparate richtig angewendet verhelfen namentlich der Nähmaschine erst zu ihrem wahren Werthe. Die nöthigen Strick-, Stick- und Nähmaschinen zu diesem Unterricht stellt die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel, von welcher die neue Einrichtung dieser Industriesschule angeregt und mit Staatsmitteln unterstützt worden ist, derselben zur Verfügung. Zu lange schon spielte das Zeichnen in den Mädchenklassen eine untergeordnete Rolle, hier sehen wir mit wahrer Befriedigung diesen so wichtigen Unterrichtsgegenstand zur Hauptgrundlage aller weiblichen Handarbeit erhoben, und nehmen bereits schöne Erfolge wahr, so daß höhere Erwartungen von der Zukunft ihre Berechtigung haben.

Herr Zeichnlehrer L a c h e n m a y e r steht schon seit zwei Jahren den Anfängen dieses Instituts als ihr artistischer Leiter mit Eifer und Geschick vor, und weiß seine Schülerinnen je nach Talent und Neigung zum selbstständigen Dessins-Entwurf sowohl, als selbst auf einen richtigen Kleiderschnitt hinzuweisen.

Noch ist das Gebiet der praktischen weiblichen Thätigkeit zu eng begrenzt; sicher wäre da und dort nach dem Beispiel Reutlingens, welches durch

seinen so bedeutenden Umsatz zeigt, was weibliche Handarbeit vermag, auch an anderen Orten Terrain dafür zu gewinnen. Nun wohl! hier können Kräfte dafür gebildet werden, Grund und Boden ist jetzt zu gedeihlicher Entwicklung von Fleiß und Geschick auch im arbeitslustigen Frauenkreise vorhanden. (Gwblt.)

Schwäbische Erinnerungen.

(Fortsetzung.)

Nun hoffte jedermann, daß es bei uns wieder ruhig werden würde. Allein jetzt sollten wir auch die Bekanntschaft der französischen Patrioten (wie man die Truppen der Republik zu nennen pflegte) in nächster Nähe machen. Abends 6 Uhr kam eine Patrouille der Neufranken (Republikaner), indem zuerst 4 Chasseurs mit langen Rosschweifsen in vollem Galopp zum obern Thor herein und zum Spitalthor hinaus ritten, unter beiden Thoren ihre Säbel schwenkten, und — „Patriot!“ riefen. — Nach 7 Uhr kamen 100 Mann französischer Infanterie zum obern Thor herein. Aber! wie erstaunte man, als man diese Leute sah, von denen sich manche weiß nicht was für Dinge vorgestellt und erwartet hatten. Ihre Offiziere hatten, wie die Gemeinen, meistens schlechte und zerrissene Röcke und Beinkleider. Ihre ungleichen und meist mit Ross verwaschenen Flinten trugen sie, der eine geschultert, der andere verkehrt, und der dritte am Riemen. Viele sahen, welches man sonst nicht als französische Sitte erwartete, so unrein aus, als ob sie sich Wochen lang nicht gewaschen hätten. Dabei war alles groß und klein unter einander, so daß sie eher einem zusammengelaufenen Haufen, als disciplinirten Truppen gleich sahen. — Am 6. August rückte der französische General Jordis mit 1300 Mann hier ein. Es war Nachts um 10 Uhr und die Leute sollten ein Lager vor der Stadt beziehen. Der Zug durch die Stadt dauerte beinahe 2 Stunden, das Reiten und Fahren durch unsere Stadt aber bis an den Morgen immer fort. — Am 10 August kamen viele Leute von den schwäbischen Kreistruppen hier durch, denen die Kaiserlichen nicht nur ihre Seitengewehre, sondern auch ihre Stiefel abgenommen hatten, und ihnen nichts als ihre Mantelsäcke gelassen, die viele auf dem Rücken hier durch trugen, und mit alten Schuhen an den Füßen, von Ort zu Ort bettelten.

(Kitt, um Leder mit einander zu verbinden.)

Nach einer Mittheilung des Herrn Stubenrauch wird die sogenannte Lederlöthe dadurch hergestellt, daß man 10 Theile Schwefelkohlenstoff mit 1 Theil Terpentinöl mischt und darein nach und nach so viel Guttapercha auflöst, bis die Masse dickflüssig erscheint. Will man nun zwei Stücke Leder mit einander vereinigen, so ist eine Hauptbedingung, daß beide Flächen rein von Fett sind. Es geschieht dies dadurch, daß man auf die Lederfläche einen Lappen legt und ein heißes Eisen darauf stellt; hernach bestreicht man diese Stücke mit der oben angegebenen Masse, legt sie auf einander, und setzt sie so lange einem Drucke aus, bis das Bindemittel vollkommen trocken geworden ist. Angestellte Versuche mit dieser Lederlöthe an Maschinenriemen, sowie an Stiefelsohlen ergaben ein ganz befriedigendes Resultat.